

Raus nehmen oder drin lassen?

## EU verbietet Amalgam für Kinder und Schwangere: Was das für Ihre Zahnfüllung bedeutet



imagery supplied by Getty

**Ab Juli gibt es eine neue EU-Verordnung zu Amalgam. Zahnärzte dürfen das Material dann nicht mehr bei Jugendlichen unter 15 Jahren, schwangeren und stillenden Frauen verwenden. Und was sollten Erwachsenen tun, die bereits eine Amalgam-Füllung haben? FOCUS Online hat einen Zahnarzt gefragt.**

### **FOCUS Online:**

Seit Juli darf Amalgam nicht mehr als Zahnfüllung bei schwangeren und stillenden Frauen sowie Jugendlichen unter 15 Jahren verwendet werden. Wieso?

## **Jochen H. Schmidt:**

Wegen seines Quecksilbergehalts ist Amalgam schon lange umstritten. Die meisten Praxen bieten deshalb seit längerem solche Füllungen gar nicht mehr an. In der Regel erhält der Patient schon heute als Kassenleistung einfache Kunststoff- oder Zement-Ausführungen. Die EU-Verordnung hat das Ziel, die Quecksilber-Nutzung nun europaweit noch mehr einzugrenzen. Besonders für Schwangere kann aus den Füllungen austretendes Quecksilber Folgen haben. Beim Ungeborenen kann es zu Entwicklungsverzögerungen des Gehirns, des peripheren Nervensystems und zu Schädigungen der Niere führen.

## **Über den Experten**

Jochen Schmidt ist Gründer, leitender Zahnarzt und Implantologe des Kölner Zahnzentrums **Carree Dental**. Er hat einen Master of Science im Fachgebiet Oral Implantology and Surgery.

## **FOCUS Online:**

Sollten auch alle anderen Erwachsenen ihre Füllung vorsorglich austauschen lassen?

## **Schmidt:**

Nicht zwingend. Ist die Füllung intakt, besteht kaum eine gesundheitliche Gefahr.

## **FOCUS Online:**

Wieso hat die EU dann Bedenken?

## **Schmidt:**

Die eigentlichen Gesundheitsrisiken von Amalgam sehen Experten eher in der Verarbeitung und Entsorgung. Viele Patienten bringen zwar Beschwerden wie Müdigkeit, Schlafstörungen, Kopfschmerzen oder sogar Depressionen oder Lähmungserscheinungen mit Amalgamfüllungen in Verbindung. Das ist aber wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Beachten sollte man allerdings die hohe Frakturgefahr bei drei- oder mehrflächigen Füllungen im Seitenzahnbereich.

## **FOCUS Online:**

Was bedeutet das konkret?

**Schmidt:**

Da Amalgamfüllungen nicht mit der Zahnschmelze verklebt werden, wie das beim Verarbeiten von Kunststoff oder der Befestigung von Keramik der Fall ist, kommt es häufig zur Fraktur der Restzahnschmelze. Begünstigt wird dies durch die für Amalgam erforderliche unterschrittige Kavitätenform. Hierdurch werden die Zahnwände deutlich geschwächt. Entscheidet man sich für eine Kunststofffüllung, kann man die eigene Zahnschmelze durch die minimalinvasive Technik maximal erhalten.

**FOCUS Online:**

Kann es zum Austritt von Quecksilber kommen?

**Schmidt:**

Ja, das ist sogar schon durch normales Kauen möglich. Es kann dadurch ein Abrieb entstehen, welcher Amalgam-Brösel mit Quecksilberanteil enthält. Aber: Die Brösel werden unverändert vom Körper ausgeschieden, eine Belastung entsteht nicht. Gefährlicher ist es, wenn Quecksilberionen aus einer kaputten Zahnfüllung austreten und in den Speichel gelangen oder wenn giftige Quecksilberdämpfe aus dem Amalgam entweichen - wenn die Füllung gelegt oder entfernt wird. Die gelangen über Schleimhäute und Lunge ins Blut.

**FOCUS Online:**

Kann ein frühzeitiger Zahnarztbesuch das Risiko stärkerer Belastungen ausschließen?

**Schmidt:**

Wichtig ist die Früherkennung von nicht mehr intakten Füllungen. Der Rand kann porös werden, ohne dass der Patient Schmerzen verspürt. Die halbjährliche Kontrolle und Röntgenaufnahmen der Zahnzwischenräume bieten immer noch den besten Schutz.

**FOCUS Online:**

Woran erkenne ich, ob ich eine Amalgamvergiftung habe?

**Schmidt:**

Amalgamfüllungen können nach zehn Jahren brüchig werden, die enthaltenen Schwermetalle gelangen in den Körper und können so in seltenen Fällen zu einer sogenannten Amalgamvergiftung führen. Symptome zeigen sich, wenn überhaupt, erst Jahre oder Jahrzehnte später – und sind oft so unspezifisch, dass sie nicht mit Amalgamfüllungen in Zusammenhang gebracht werden - unter anderem Hände zittern, Kiefer- oder Kopfschmerzen, starke Müdigkeit, Geschmacksstörungen, erhöhte Infektanfälligkeit, depressive Verstimmungen und Schleimhautentzündungen.

## **FOCUS Online:**

Durch welche Materialien wird Amalgam ersetzt?

## **Schmidt:**

Aufgrund des silbernen Farbtons ist Amalgam auch optisch sicher nicht die beste Lösung. Als ästhetisch und qualitativ attraktivste Alternative empfehlen sich heute Keramikinlays beziehungsweise Teilkronen für große Defekte im Seitenzahnbereich sowie Kunststofffüllungen bei kleineren Defekten

## **FOCUS Online:**

Zahlt die Kasse die Kosten einer Amalgamsanierung?

## **Schmidt:**

Den Austausch nicht mehr intakter Füllungen unterstützt die Krankenkasse. Bei hochwertigen Kunststofffüllungen fällt jedoch ein kleiner Eigenanteil für den Patienten an, der bei laborgefertigten Keramikversorgungen ein wenig höher liegt.

## **FOCUS Online:**

Sollten Schwangere und Kinder ihre Amalgamfüllungen jetzt besser austauschen? Oder ist das zu gefährlich?

## **Schmidt:**

Nein, sind die Füllungen intakt, so sollten sie auch bei Kindern nicht entfernt werden. Bei schwangeren Patientinnen empfehle ich den Füllungsaustausch erst nach der Schwangerschaft bzw. dem Abschluss der Stillzeit. Denn bei der Amalgamentfernung kann es zu Quecksilberbelastungen kommen.

Von FOCUS-Online-Experte **Jochen H. Schmidt**

© FOCUS Online 1996-2018

Fotocredits:

Getty Images/oneblink-cj

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.